

Türkischer Admiral gefallen!

Das Flaggen Schiff Abnur-Eb-Din durch Griechen außer Gefecht gesetzt.

Athen, 20. Dez.—Ein Kapitän der griechischen Flotte ist toben von den Dardanellen hier eingetroffen. Ueber das am 16. Dezember zwischen der türkischen und griechischen Flotte am Eingang der Straße der Dardanellen stattgefunden Seegeschicht berichtet er, daß der türkische Vice-Admiral Halil Pascha an Bord des Flaggen Schiffes Abnur-Eb-Din gefallen ist. Andere hohe türkische Flotten-Offiziere theilten dasselbe Schicksal. Der Verlust der Türken war groß. Das Flaggen-Schiff wurde durch die Griechen außer Gefecht gesetzt, auch die übrigen am Kampfe theilgenommenen türkischen Schiffe wurden schwer beschädigt.

Könige in Konferenzen. König Ferdinand von Bulgarien und König Georg von Griechenland hatten gestern in Saloniki eine Zusammenkunft. Von dort aus wird sich der bulgarische König nach Genöve begeben, wo er eine Zusammenkunft mit dem serbischen König haben wird. Was die Herrscher in Saloniki verhandelten, ist nicht bekannt.

Die Friedenskonferenz. London, 20. Dez.—Die Friedenskommission hielt gestern eine kurze Sitzung ab. Die türkischen Delegaten machten bekannt, daß sie durch einen Eilboten neue Instruktionen erhalten hätten. Aus diesen Gründen wurde beschlossen, die Sitzungen bis auf Samstag zu versetzen. Die türkischen Delegaten sind von ihrer Regierung beauftragt worden, mit den Bevollmächtigten Griechenlands ebenfalls zu verhandeln. Die Palast-Verbindungen sind über den schleppenden Gang der Verhandlungen empört und dringen auf Schluß des Friedens und Wiedereröffnung der Feindseligkeiten.

Staatsuniversität zu klein. Die Gebäulichkeiten der Staatsuniversität in Lincoln haben sich schon seit Langem als unzureichend erwiesen. Der Jahresbericht der Universitätsverwaltung an den Gouverneur weist auf drei Lösungen dieser Frage der Raumbeschränkung. Nach dem einen Plane soll ein neues allen Anforderungen entsprechendes Gebäude auf dem Grundstücke der Staatsfarm errichtet werden. Die Universitätsverwaltung nimmt den Standpunkt ein, daß die Frage durch die Bürger-schaft, entweder direkt oder durch ihre Vertreter in der Legislatur, entschieden werden sollte. Der Bericht führt des Näheren aus, daß, wenn die verschiedenen Vorschläge vereinigt würden, dies möglichst schnell und zwar nicht stückweise, sondern in ganzen Abtheilungen geschehen sollte. Die dadurch entstehenden bedeutenden Kosten sollten durch eine besondere per Wille Steuerhebung, welche zum Gesamtetat gehören müßte, gedeckt werden.



DR. J. B. MURPHY

Dr. J. B. Murphy, welcher Col. Roosevelt nach dem Attentat behandelte, wird auf dem 21. Dezember in Cincinnati stattfindenden Kongress der Chirurgen und Frauenärzte einen Vortrag halten.

Für Landesvertrath:

Hohe Strafe trifft einen früheren Abgeordneten.—Kaiser gegen schriftliche Gratulation.—Halbamtlicher Donnerstag für französische Delegation.—Halle's Studenten in Harnisch.

Berlin, 20. Dez.—Wie aus Thoren gemeldet, ist der frühere Abgeordnete des dortigen Bezirkskommunales, Boelkerling, wegen Landesvertraths zu 15 Jahren Zuchthaus und 15,000 Geldstrafe verurtheilt worden. Boelkerling hatte gegen Bezahlung deutsche militärische Geheimnisse an Agenten der russischen Regierung preisgegeben. Die Verhandlungen hatten keine Schuld in vollem Umfang ergeben. Die Öffentlichkeit war gegen Verhängung der Sicherheit des Reichs ausgeschloffen.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Jahreswechsel verlautet, daß Kaiser Wilhelm die Absicht ausgesprochen habe, den alten Brauch abzuschaffen, wonach die Stadtwahlmänner von Berlin, Charlottenburg und Potsdam dem Monarchen ihre Glückwünsche schriftlich zu übermitteln pflegten. Die Bürgermeister und Magistrats der genannten drei Städte sollen dafür Gelegenheit haben, dem Monarchen die Glückwünsche persönlich zu überbringen. Das gleiche Verfahren soll zum Geburtsfest des Kaisers eingeführt werden.

Aussehen erregt ein an erster Stelle und durch Sonderdruck hervorgehobener Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, dessen Spitze sich gegen die hawawitische Hegepolitik in Frankreich richtet. Das halbamtliche Organ verleiht der Hoffnung Ausdruck, daß die Vorkämpfer der Friedensbewegung in London eine friedliche Tendenz verfolgen werden. Das Gelingen hängt wesentlich ab von dem Vertrauen gegen einander. Daher, so fügt die „Norddeutsche Allgemeine“ hinzu, seien die fortgesetzten Begehren französischer Blätter, besonders des „Tamps“, welcher Deutschland unterwerfe, daß es die Türkei zur Fortsetzung des Krieges anhalte, höchst bedenklich.

In Halle haben sich zwischen den Studierenden und der medizinischen Fakultät der Universität Jervürnisse ernsten Charakters eingestellt. Die „Münchener Semester“ beklagten sich darüber, daß Ausländer mit ungenügender Vorbildung ihnen in den Kliniken und Hörsälen die besten Plätze und auch das ohnehin gewöhnlich knappe kostbare Anatomie-Material vormähen. Die Studierenden verlangten, daß Ausländer künftig nur unter den gleichen Bedingungen wie die deutschen Mediziner und nur nach bestandener „Leantamen physicum“, der ärztlichen Vorprüfung, zu den klinischen Kursen zugelassen würden. Diese Forderung wurde seitens des Lehrkörpers abgelehnt, und daraufhin gingen die klinischen Semester an den Streik. Es blieben den Vorlesungen und praktischen Kursen fern. Die Professoren, die nun nicht leiblich für die Ausländer dozierten wollten, schlossen ihre Stologien, und jetzt haben sich sämtliche Mediziner dem Streik angeschlossen. Der Dekan der medizinischen Fakultät, Prof. Bernheim, verweigerte die Abgabe aller bindenden Erklärungen, worauf eine Verammlung der Studierenden einberufen wurde, welche beschloß, den Gesamtstreik fortzusetzen. Außerdem hat die Hallenser Studentenschaft die übrigen deutschen Universitäten angefordert, ihrem Beispiel zu folgen. Göttingen und Marburg haben ihre Zustimmung bereits erklärt. Das Borgehen der Studenten wird allenthalben durchaus sympathisch beurteilt. Sie versichern, daß ihr Auftreten sich nicht gegen gleichgebildete Ausländer richte, sondern daß sie nur Gleichberechtigung verlangen und daß sie der ungerechten Bevorzugung ausländischer Elemente ein Ende machen wollten.

Aus Council Bluffs. Die Illinois Central Bahn muß nach einer gerichtlichen Entscheidung einen Schlagbaum an der 18. Straße und Avenue A anbringen, da die Kreuzung eine sehr gefährliche geworden ist.

Trockenreinen und Färben aller Art nach neuester wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoedrad Co., 407 1/2 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521. Zu dem Bericht wird ferner die Ansicht vertreten, daß eine Verschmelzung der Ackerbauschule entschieden nachtheilig sei.

Nur noch vier marschieren.

Von den 34 Suffragetten, die nach Albany pilgern wollen, bleiben vier übrig.

Pittsfield, N. Y., 20. Dez.—Hier aus jenen 34 Suffragetten, die eine Fuhrtour von New York nach Albany unternommen haben, um Gouv. Sulzer bei seiner Amtseinführung eine Postkarte zu Gunsten des Frauenstimmrechts zu unterbreiten, kamen heute hier bis auf den Tod ermüdet hier an. Am Donnerstag hatte sich das Suffragettenquartett durch Schnee und Morast in der Dunkelheit 22 Meilen weit dahin geschleppt. Nachdem sich die Frauen einige Stunden ausgerastet hatten, setzten sie heute Nachmittag ihre Tour fort, fest entschlossen, ihr Reiseziel, so wie es, was es wolle, zu erreichen.

Schnee Sturm in Nord-Dakota. Seit Jahren ist dort ein so schweres Unwetter nicht vorgekommen. Fargo, N. D., 20. Dez.—Ganz Nord-Dakota wird heute von einem schrecklichen Schneesturm heimgesucht. Fünf Fuß hoch ist der Schnee an manchen Stellen zusammengetrieben. Der Bahnverkehr laßt. Seit Jahren ist ein so schrecklicher Schneesturm in Nord-Dakota nicht zu verzeichnen gewesen.

Mit \$10,000 abgefunden. Nebraska City, Neb., 20. Dez.—Dreizig Erben des verstorbenen hiesigen Millionärs Logan Ewart besaßen, daß dessen junge Witwe Katherine vor der Todzeit ein Lebenserkenntnis unterschrieben habe, laut welchem sie keinen Anspruch auf das Vermögen ihres Mannes mache. Der Mann besaß ein Vermögen von zehn Millionen Dollars. Die Witwe wurde mit \$10,000 abgefunden.

Chicago, 20. Dez.—Geo. W. Fitzgerald, der angeklagt war, aus dem hiesigen Bundes-Unterhagamt \$173,000 gestohlen zu haben, ist ihm zur Last gelegten Verbrechen freigesprochen worden.

Deutscher Kritiker, 15 Jahre in Omaha. F. E. Burn, 443 Brandeis Gebäude. (Anzeige.)

Ultimatum an Mexico!

Präsident Taft wird amerikanische Interessen unter allen Umständen schützen.

Washington, 20. Dez.—Präsident Taft hat an die mexicanische Regierung ein Ultimatum geschickt, in welchem er kurz und bündig erklärt, daß er über jene Gegenden in Mexico, in welchen amerikanische Interessen gefährdet sind, ein amerikanisches Protektorat zu erklären beabsichtigt, falls der mexicanische Präsident nicht im Stande ist, die geforderten Schadenersatzsummen für Verletzung amerikanischer Eigentums zu bezahlen. Madero hat erklärt, daß er das nicht zu thun vermag.

German-American Camp No. 104. Am Dienstag wurde die neue Fahne des German-American Camp No. 104, W. D. W., eingeweiht. Eine große Anzahl Mitglieder hat sich zu diesem Zwecke in der Kopenhagener Halle eingefunden. Die deutsche Feiertage hielt Präsident Franz Spangenberg, die englische Trinitate Joe Reis. Nach der Feier wurde ein Preis Spiel Five Spiel arrangiert. Den ersten Preis erhielt Chas. Meagher, den zweiten Chas. Weidemann und den dritten Val. Grosz.

Duffey & Johnson, Leichenbestatter. 1750 Leavenworth St., Tyler 1876

Schadenfeuer.

Eine wilde Panik im A. C. U. W. Gebäude mit Mühle verbrannt.

Während Donnerstag Abend die Mitglieder der Washington Lodge, A. C. U. W., in ihrer Halle an der 14. und Dodge Straße das 20. Stiftungsfest feierten, wurde eine dumpe Explosion vernommen, und im nächsten Augenblick schossen aus den Fenstern des benachbarten Odd Fellows Gebäudes Flammen gen Himmel. Die sich in der Halle befindlichen glaubten nicht anders, als daß das untere Stockwerk des A. C. U. W. Gebäudes in Brand geraten war. Alles drängte dem Ausgange zu, um sich in Sicherheit zu bringen. Glückliche Frauen und Kinder wurden zu Boden getreten, Stühle und Tische wurden umgeworfen. Eine entsetzliche Panik schien unermesslich. In diesem kritischen Moment wußte sich Fred Doye, der sich in der Halle befand, Gehör zu verschaffen. Er rief, daß das Feuer nebenan ausgebrochen und Niemand gefährdet sei. Man möge ruhig aber schnell die Treppe hinuntergehen. Er fand Gehör. Mehrere Leute eilten nach der Garderobe, um ihre Mäntel zu holen, verübten aber daran verhindert, beim Doye und andere besonnene Männer bestanden darauf, daß die Halle unverzüglich geräumt wurde.

Einmal im Freien ahnete jeder erleichtert auf, Allen aber war ein gewaltiger Schreck durch die Stiege gefahren, und Mander glaubte noch wenige Minuten vorher, daß sein letztes Stündlein geschlagen hatte. Das Feuer war im hinteren Theile der Racio Restauration, im unteren Stockwerk des Odd Fellows Gebäudes infolge einer Explosion ausgebrochen. Es blieb auf seinen Heerd beschränkt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa \$2500.

Thomas Brennan tot. Der berühmte irische Patriot und Agitator Thomas Brennan ist Donnerstag in seinem Zimmer in Barton Hotel nach einwöchentlicher Krankheit aus dem Leben geschieden. Er litt seit Jahren an einer unheilbaren Halskrankheit. Sein Ende wurde erwartet, und Mittwoch Nachmittag ertheilte ihm Doye. Vater Kelly die Sterbekrankheiten.

Thomas Brennan war vor ungefähr 55 Jahren in Irland geboren. Schon als Student auf der Universität Dublin trat er als begeisterter Kämpfer für die Unabhängigkeit seines Vaterlandes von England hervor. Als Sekretär der irischen Landliga, deren Präsident Karmell war, hatte er die größten Verfolgungen zu erdulden und mußte lange Zeit hinter Kerengemauern zubringen. Aber all diese Leiden konnten das patriotische Feuer in ihm nicht dämpfen. Er entzog sich den Verfolgungen schließlich durch Flucht mit seinem Freunde Patrick Egan nach Frankreich, von dort nach Marokko und schließlich nach den Vereinigten Staaten. In Detroit, Mich., begann er die Amaltrazis, und nach Omaha kam er vor etwa 27 Jahren. Hier betätigte er sich im Grundstücks-handel, worin er bedeutende Erfolge hatte. Seine Agitation gegen England aber blieb stets seine Lebensaufgabe. Seit das gegen alles Britische war so ausgesprochen, daß er auch geschäftlich mit keinem „Britischer“ etwas zu thun haben wollte.

Suffragetten auf dem Marsch von New York nach Albany, N. Y.



Miss LAVINIA DOCK, Mrs. KATHERINE ABBOTT



ON TO ALBANY

Oberes Bild: Die beiden Führerinnen. Links: Fräulein Lavinia Dock, eine ausgebildete Krankenschwesterin, und rechts neben ihr: Frau Katherine Abbott, die als Krommerin die Marschierenden zu ermuntern vermag. Unteres Bild: Suffragetten in dem Augenblick, als sie am Montag Nachmittag den Marsch in New York antraten. Sie zählten damals vierunddreißig. Als sie gestern Abend in Pittsfield eintrafen, waren nur noch vier übrig, die angeblich entschlossen sind, nicht eher zu ruhen, bis sie die Staatshauptstadt erreicht haben.

Kongreß vertagt.

Senator Hitchcock erfucht um \$100,000 für Schaffung eines Boulevards.

Washington, 20. Dez.—Der Kongreß ist heute in die Weihnachtstferien gegangen. Die Versuche, noch vor den Ferien Taft's Ernennungen zu bestätigen und die Archibald-Untersuchungen zum Abschluß zu bringen, mißlingen. Während der letzten drei Wochen hat Präsident Taft 1300 Ernennungen dem Senat zur Bestätigung unterbreitet. Präsident Cleveland hatte während der letzten drei Monate seiner Amtstätigkeit nur 400 Ernennungen gemacht. Senator Hitchcock von Nebraska reichte eine Bill ein, in welcher um eine Bewilligung von \$100,000 zwecks Herstellung eines Boulevards von Omaha bis Fort Crook erfucht wird.

Madon reinen Tisch. Chicago's Schul-Trinitates verbünden alle „Thorheiten und Narheiten“ aus dem Unterricht.

Chicago, 20. Dez.—Die hiesigen Schul-Trinitates haben einen Beschluß gefaßt, laut welchem alle „Thorheiten und Narheiten“ (nach ihren Begriffs) aus dem Lehrplan der öffentlichen Schulen ausgemerzt werden sollen. Es soll fortan nur Lesen, Schreiben, Rechnen, Buchstaben, Grammatik, amerikanische Geschichte und Geographie gelehrt werden. Die Schulsuperintendentin Frau Ella Hoga Young ist über diesen Beschluß außer sich. Sie will den Kandidatenschein zurückziehen, die Schulkomitees haben erklärt, daß eine Menge Schrollen vom Lehrplan gestrichen werden müssen.

Nieder Doane gestorben. Im hohen Alter von 88 Jahren starb Nieder George B. Doane um 1:45 Uhr heute Morgen in seiner Wohnung, 2024 Chicago Straße, an der Lungenentzündung. Das hohe Alter machte sich bei dem Greise allerdings bemerkbar, aber im Allgemeinen war er rüstig genug, bis er sich vor etwa zwei Wochen schwer erkrankte und Lungenentzündung hinfuhr.

Nieder Doane war einer der ältesten Pioniere Nebraskas und des Westens überhaupt. Er war am 16. Dezember 1824 in Circleville, Ohio, geboren. Im Alter von 33 Jahren folgte er dem Dränge nach dem Westen, der damals fort mit Wildnis war und machte zuerst in Leavenworth, Kas., Halt. Nach kurzem Aufenthalt dorthin erreichte er Omaha am 18. April 1857. Er ließ sich in Wurt County nieder, und wurde bereits nach drei Monaten zum Distriktsamwalt erwählt. Im Jahre 1861 wurde er zum Countyamwalt von Douglas County und im Jahre 1865 in den Staats-senat erwählt. Niemand war mit der Wiontergeschichte Nebraskas besser vertraut wie er, und den Greis seine Lebenserinnerungen aus jenen vergangenen Zeiten erzählen zu hören, war ein wirklicher Genuß. Er fand bei seinen Mitbürgern in hoher Achtung, und sein Abschiden wird allgemein schmerzlich empfunden.

Diebstähle in Bibliothek. Kopenhagen, 20. Dez.—Ausgedehnte Diebstähle sind in der Privatbibliothek König Christians von Dänemark entdekt worden. Es heißt, daß ein Hilfssekretär in die Angelegenheit verwickelt ist. Die Diebstähle erstrecken sich auf seltene Bücher, Miniaturen und Bilder, von denen ein großer Theil durch Vermittlung von Trödlern nach den Ver. Staaten gelangt sein sollen.

Gedank der Trägerjungen! Die geschätzten Leser der Täglichen Omaha Tribune in Omaha und Süd-Omaha werden am kommenden Sonntag, den 21. Dezember, durch unsere prächtig ausgestatteten „Der Deutsche in Nebraska Kalender“ freudigst überrascht werden. Der Inhalt desselben ist vielseitig sowohl als belehrend und wird sich vorzüglich als Festtags-Lektüre eignen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir ein paar freundliche Worte für die Anaben einlegen, die bei Wind und Wetter unseren verehrten Lesern so getreulich die Tägliche Omaha Tribune ins Haus bringen. Fikore Levine, 2051 nördliche 18. Straße wohnhaft, wurde Donnerstag Abend an der 12. und Douglas Straße von dem Auto-fahrer Roy Fürstgen zu Boden gerannt. Levine brach beide Beine. Er befindet sich im Hospital.

Betterbericht. Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel. Für Nebraska: Schön heute und Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel. Besucht die Tägliche Tribune.

Whitelaw Reid's Leichenfeier!

Die britische Notabilität nimmt an derselben Theil.

London, 20. Dez.—In der Westminster Abtei fand heute die Leichenfeier des verstorbenen amerikanischen Botschafters Whitelaw Reid statt. Das englische Königspaar war bei derselben durch den Prinzen von Connaught vertreten. Viele Notabeln und etwa 2000 Amerikaner wohnten derselben bei. Nach der kirchlichen Feier wurde der Leichnam unter militärischen Ehren nach dem Panzerkreuzer „Ratal“ befördert. Das Kriegsschiff wird am Samstag die Fahrt nach den Ver. Staaten antreten. Frau Whitelaw Reid nebst Sohn werden sich am Samstag Morgen auf dem Dampfer „Campania“ nach New York einschiffen.

Bewilligung von Schanz-Eigenen. Die Stadtkommission bewilligte in der Donnerstag Nachmittag abgehaltenen Sitzung 42 Schanz-Eigenen. Zufätzlich der 140 am Mittwoch Nachmittag erlaubten beträgt die Zahl der Schanz-Eigenen für das Etatsjahr 1913 bisher 182. Am Samstag Morgen wird die Kommission über die 60 übrigen Applikationen entscheiden. Nicht ein Protest wurde dieses Jahr eingelegt, jedoch hatten einige Leute ein Recht bekommen, daß ihre Gesuche unberücksichtigt bleiben würden.

Nieder Doane gestorben. Im hohen Alter von 88 Jahren starb Nieder George B. Doane um 1:45 Uhr heute Morgen in seiner Wohnung, 2024 Chicago Straße, an der Lungenentzündung. Das hohe Alter machte sich bei dem Greise allerdings bemerkbar, aber im Allgemeinen war er rüstig genug, bis er sich vor etwa zwei Wochen schwer erkrankte und Lungenentzündung hinfuhr.

Nieder Doane war einer der ältesten Pioniere Nebraskas und des Westens überhaupt. Er war am 16. Dezember 1824 in Circleville, Ohio, geboren. Im Alter von 33 Jahren folgte er dem Dränge nach dem Westen, der damals fort mit Wildnis war und machte zuerst in Leavenworth, Kas., Halt. Nach kurzem Aufenthalt dorthin erreichte er Omaha am 18. April 1857. Er ließ sich in Wurt County nieder, und wurde bereits nach drei Monaten zum Distriktsamwalt erwählt. Im Jahre 1861 wurde er zum Countyamwalt von Douglas County und im Jahre 1865 in den Staats-senat erwählt. Niemand war mit der Wiontergeschichte Nebraskas besser vertraut wie er, und den Greis seine Lebenserinnerungen aus jenen vergangenen Zeiten erzählen zu hören, war ein wirklicher Genuß. Er fand bei seinen Mitbürgern in hoher Achtung, und sein Abschiden wird allgemein schmerzlich empfunden.

Diebstähle in Bibliothek. Kopenhagen, 20. Dez.—Ausgedehnte Diebstähle sind in der Privatbibliothek König Christians von Dänemark entdekt worden. Es heißt, daß ein Hilfssekretär in die Angelegenheit verwickelt ist. Die Diebstähle erstrecken sich auf seltene Bücher, Miniaturen und Bilder, von denen ein großer Theil durch Vermittlung von Trödlern nach den Ver. Staaten gelangt sein sollen.

Gedank der Trägerjungen! Die geschätzten Leser der Täglichen Omaha Tribune in Omaha und Süd-Omaha werden am kommenden Sonntag, den 21. Dezember, durch unsere prächtig ausgestatteten „Der Deutsche in Nebraska Kalender“ freudigst überrascht werden. Der Inhalt desselben ist vielseitig sowohl als belehrend und wird sich vorzüglich als Festtags-Lektüre eignen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir ein paar freundliche Worte für die Anaben einlegen, die bei Wind und Wetter unseren verehrten Lesern so getreulich die Tägliche Omaha Tribune ins Haus bringen. Fikore Levine, 2051 nördliche 18. Straße wohnhaft, wurde Donnerstag Abend an der 12. und Douglas Straße von dem Auto-fahrer Roy Fürstgen zu Boden gerannt. Levine brach beide Beine. Er befindet sich im Hospital.

Betterbericht. Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel. Für Nebraska: Schön heute und Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel. Besucht die Tägliche Tribune.